

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 20. Juni 1815. Einmarsch der Verbündeten in Frankreich. — Namur wird von den Preußen genommen.
1875. Bauer (Erfinder des Taucherschiffes) in München †.
1818. Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha †.
1866. Kriegserklärung Preußens an Oesterreich.
1872. Robert Brug †.
1815. Napoleons Thronensagung.
1758. Schlacht bei Crefeld.
1818. Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach †.
1859. Schlacht bei Solferino.
1866. Schlacht bei Custozza.
1539. Uebergabe der augsburger Konfession.
1794. Schlacht bei Fleurus.
1866. Gefechte der preussischen Truppen bei Turman, Webenau, Böhmisch-Litza u. Podel.

Die Köche.

Ludwig XV. pflegte eifrig die schönen Küchenartikulationen seines großen Vorgängers. Während seiner Regierung wurden die königlichen Wundküche, die gestickte Kleider, Spitzenmanschetten und Diamantringe trugen, als Größe des Reiches betrachtet. Einer derselben wartete dem „Bien aimé“ am Charfreitage mit einem Diner auf, das aus Geflügel, Wild und anderen fleischlichen Zusammengesetzten, in Wahrheit aber nur aus Gemüse hergestellt war. Herrliche Täuschung, die dem Auge des ungläubigen Essers sowohl, als den Geboten der Kirche gerecht wurde.

Die Namen der berühmtesten Kochkünstler standen um diese Zeit neben denjenigen ihrer Herren, und diese Letzteren waren stolz darauf. In den Kochbüchern fand sich mancher illustre Titel bei Speisen, die von seinem Träger begünstigt, entdeckt oder eingeführt wurden. Wie viele haben sich dadurch der Unsterblichkeit überliefert, die sonst ungeschickter der Vergessenheit anheimgefallen wären! Wer hätte wohl, das jemals ein Marquis de Bécamel gelebt, hätte dieser Mann nicht die glückliche Idee gehabt, seine bekannte Zwiebelauce zu erfinden, die noch heute unter seinem Namen bekannt ist! Der Name des italienischen Sängers Camerani wäre längst vergessen, hätte sein Eigenthümer nicht die nach ihm verkaufte Suppe komponirt! Sollte einst die Geschichte über den Namen der ersten Geliebten Ludwig XV., der Gräfin von Mailly, zur Tagesordnung übergehen wollen, die von dieser Dame erponne Vorbereitung der Hammelfleisch wird ihm immer und immer wieder ins Gedächtnis rufen! Und wäre die Schlacht bei Waterloo und die verlorenen, die Ratskriegen, welche sein feinschmeckendes Genie gebar, hätten ihm ein dauerndes Andenken gesichert.

Auch Friedrich der Große war, wie man täglich bekannt, ein großer Gourmand, aber ein pariserer dabei. Nach dem „Mauskript aus dem Jahre 1761“ hatte er für seine Tafel täglich nicht mehr als 33 Thaler 8 Groschen ausgesetzt, wofür er jeden Tag vierundzwanzig Schüsseln erhielt, sechszehn Mittags und acht Abends, Mittags für vierundzwanzig, Abends bloß für acht Couverts. Waren mehr als vierundzwanzig Personen zur Tafel geladen, so wurde für jede Person nur ein Teller hinzugesetzt. Der König hatte viele Wundküche, einen Oesterreicher, einen Italiener und einen Franzosen, zwei; jeder derselben lieferte vier Schüsseln zur Mittagsstafel und zwei zur Abendstafel. Noch war der begünstigte. Einst lobte Friedrich eine seiner trefflichen Pasteten. . . . Aber solche Pasteten werden uns noch Weide in die Hölle bringen!“ worüber der fromme Hausknecht besorgt ein. „Wir schönen Weide das Feuer nicht!“ tröstete ihn der König. — Ein Weib richtete letzterer auch für die Erfindung einer Bombe à la Sardana-pala jene oft erwähnte poetische Epistel, die zu den besten Crequignissen seiner Herrscherin gehört. — Unter Ludwig XIV. bemerkte Saint Simon: „Alle Bourbonnen waren und sind gewaltige — Esser.“ Diese Wahrnehmung bestätigte sich vollauf. Ludwig XIV. hielt ebenfalls auf seine Küche. Sein Koch, Louis Lusiade Ube, gehört zu den berühmtesten, die jemals das Scepter des Dittels geschwungen. Nach dem Tode des unglücklichen Königs trat dieser Künstler in die Dienste des Grafen von Seston und später in die des Herzogs von Devonshire. Den Ersteren soll er bloß deshalb verlassen haben, weil er in Erfahrung gebracht, daß des Grafen ältester Sohn, Lord Wolintenz, sich erdreiste habe, eine seiner Suppen nachzufolgen; eine Kränkung, die Ube selbst aus dem Sterbeteute nicht verzeihen und vergeben konnte. „Wenn jenseits eine Vergeltung existirt,“ soll der Meister vielmehr gesagt haben, „so muß Wylford dieser Suppe wegen ein Jahr in einer ganz besonderen Hölle braten.“ Beim Herzog von Devonshire empfing Ube jährlich 3000 Pfund Sterling Gehalt und außerdem eine Anzahl von Gütern. Hier schrieb er sein Kochbuch „Le Cuisinier français,“ das ihn selbst berühmt und seinen Verleger reich gemacht hat. Ein Exemplar dieses Wertes ließ der Herzog, einer der erlauchtesten Gourmands Alt-Englands — nicht etwa wie der englische Büchermäcker eine Prachtstange von Kobaltfärbung, „Schlichte Kaiser Karls V.“ in Wengischbunt — nein, in Gold binden und auf dem mit Edelsteinen besetzten Deckel die Worte eingraben: „Essen, verdauen und — sterben.“

Einen sehr kunstfertigen Koch besaß der Herzog von Richmond. Als der Duc nach Dublin ging, weiterte sich sein Chef de cuisine, der jährlich 4800 Gulden Gehalt bezog, ihn zu begleiten, weil es in der Hauptstadt Irlands — keine italienische Oer gab.

Auch Napoleon I. war für die Verdienste seines Koches nicht blind, obgleich der große Kofe, wie die Feinschmecker zu ihrem tiefsten Schmerz eingesehen müssen, nicht zu den Gourmands zählte, sich hierin vielmehr zwei anderen Herren der Geschichte, Josef II. und Clemens XIV., die das Vergnügen der Tafel wenig oder gar nicht schätzten, zugesellte. Der Mittagstisch Ganganellis zum Beispiel kostete nicht mehr als 14 Paoli; Hüfner, Reis, Nudeln, Eier waren die frugale Speise dieses Papstes und ein Glas Montepulcio sein Lieblingsgetränk. Die Hofküche jammernte über diese Einfachheit. „Behaltet Euren Hof,“ entgegnete der Nachfolger Petri, „aber verlangt nicht, daß ich über Eure Kunst meine Gesundheit verliere.“ Inbrünstige Anbeter des Gögen Stomachs werden diese Aeußerung zweifelsohne als Blasphemie bezeichnen.

Napoleons Kellermeister Pierron erzählt, daß der Kaiser bloß einige Gerichte, aber stark gegessen, hingegen nur wenig Wein getrunken habe. Ein Napf Suppe, zwei Schüsseln Fleisch, eine Schüssel Gemüse, besonders viel Salat und ein vorzügliches Obfjeßer gehörten zu seinem täglichen und für einen Hoferscher Frankreichs gewiß einfachen Mahle. Zum Dr. Antonmarchi sagte der Kaiser eines Tages: „Eine flache Kofe, welche ich mit einem Theile Wasser vermische, dient mir zum Trinke, zuweilen genieße ich gegen Ende der Mahlzeit etwas ungemessenen Wein. Wenn ich mich ermidet fühle, kommt Champagner von Most, statt Kofe, an die Reihe. Dies ist ein sicheres Mittel, dem Magen ein Schnippschen zu schlagen.“ A. Carrière, sein Küchenmeister, den er nie anders als „mon ami“ zu nennen pflegte, wußte freilich im Munde eines Imperators einen ziemlich trübseligen Bescheid hat, weiß dagegen zu berichten: „Ein Glas Maderna zum Frühstück, eine halbe flache Sauternes zum Diner, dann dreiviertel flachen Champagner zum Dessert, ein viertel Glas Maderna vor und ein achtel Glas nach dem Kaffee; Burgunder zur Fleischpastete, Rheinwein zum Fisch, Tofaler zum Caviar; so liebte es mein großer Kaiser.“

Unter den Ministern Napoleons zeichneten sich besonders der schwachköpfige Kanzler Cambacérés und der geistreiche Diplomat Talleyrand als Gourmands aus. Bei dem Ersteren bewarb sich einst ein junger Marquis aus dem Languedoc um eine diplomatische Anstellung. „Ich habe keine bedeutende Idee von diesem Menschen,“ sagte Cambacérés in Folge dessen zu seinem Kollege: „Er hat noch niemals Pudding à la Richelieu gegessen und kennt die Koteletts à la Soubise nicht einmal dem Namen nach. Aus solchem Subject kann nie ein Diplomat werden.“ — „Vielleicht aber ein kleiner Kanzler,“ erwiderte der Diabolo boiteux der Tuilerien mit faustlichem Lächeln. Nach des Letzteren Meinung muß man, um ein vollkommenes Diner voranzuführen zu können, einen französischen Koch für die Suppen, Entrees und Zwischengerichte, einen englischen für den Braten und einen italienischen für das Dessert haben; nach wo diese drei Nationalitäten nicht zusammenwirken, würde selbst an dem feinsten Diner immer noch etwas zu tabeln sein. — Wie Alexander der Große stets Homers „Iliade“, so trug Talleyrand auf allen Reisen Ubes Kochbuch bei sich, das er nie anders als die „Bibel des Goumners“ nannte; durch sie erlang er, namentlich auf dem Wiener Kongresse, manchen Sieg, den die Nachwelt seiner Diplomatie zuschreibt.

Gleicher Verehrung erfreute sich dieses Werk bei dem erwähnten Carême, dem Koch Napoleons I., später des Herrn von Rothschild. August Dupin wußte den ganzen Tactus, Racine den ganzen Euripides, Metastasio den ganzen Coras, Augustus Doucau das ganze Corpus Juris auswendig, ein Göttinger Art, Brendel, konnte die Aeneide und dieser Carême Ubes Küchen-Codex vor- und rückwärts herzeigen. Daß der Koch und Gedächtniskünstler bloß deshalb englisch gelernt haben soll, um das Werk seines Kollegen im Original zu lesen, ist im Hinblick darauf von verschwindender Bedeutung. — Lady Morgan, eine große Feinschmeckerin, widmete diesem Artisten in einem ihrer Romane eine der schönsten Elogen, die jemals der Feder einer Dame entfloßen sind.

Weniger gefeiert, aber mindestens ebenso stolz war der Küchenmeister Friedrich Wilhelm III., Königs von Preußen, Secard, der im Jahre 1832 den rothen Adler-Orden empfing. Der ehrgelüste Koch, nicht zufrieden damit, fragte den vortragenden Rath bei der Ordens-Kommission: „Wie fange ich's an, daß ich einen höheren Orden erhalte?“ — „Ich weiß nur ein Mittel,“ entgegnete der Rath, „lassen Sie den rothen Adler so lange liegen, bis er schwarz wird.“ Zum Schluß möge noch einer Gruppe von Köchen gedacht werden, die den Beinamen „stipendische“ verdienen, weil sie aus einer der gewöhnlich mit dem Prädikat „schön“ ausgezeichneten Künfte, besonders der Malerei, beflissen waren.

Das Urbild dieser Leute ist Radmoos, der zuerst Koch des Königs von Sibirien war, später Tischen erbaute und in Griechenland die Buchstabenchrift einführte.

Teil seines Weines selbst trank, so schloß er sich, wenn der Vorrath ausgehen anfang, in ein einfaches Zimmer ein und erwarb dann in wenigen Tagen durch sein Materialien so viel, um damit Küche und Keller von Neuem zu füllen. — Mariotto Albertinetti verkaufte nach langjährigem Wirten als Maler die Staffelei mit der Drapiermann und errichtete in Florenz an der Porta San Gallo ein schönes Gasthaus. — Giacomo Rossini endlich liebte außer der Musik, dem schönen Geschlechte und einem ädion an truffles nichts so sehr als das Macaronitofen. „Europa“.

Post und Telegraphie. — Vom 1. Juli d. J. ab werden Pakete ohne Werthangabe im Gewicht bis 5 Kilogramm nach der Schweiz nur frankirt befördert. Die Taxe für ein solches frankirtes Paket beträgt 80 Pfennig. — Vom 1. Juli ab wird bei den Postanweisuungsformularen für den inländischen Verkehr das Postwertzeichen von 20 Pfennig gleich mit eingebracht sein. Von den Postanstalten werden diese Formulare gegen Einbringung des durch den Werthstempel dargestellten Betrages an das Publikum abgesetzt werden. Derzeit die Gebühr mehr als 20 Pfennig (also bei Postanweisungen von mehr als 100 Mark), so ist der Mehretrag in Freimarcken aufzulieben. Von den Postanstalten werden mit Freimarcken besetzte Postanweisuungsformulare vom 1. f. März ab nicht mehr ausgegeben. Tagegen werden neben den neuen Formularen mit Werthzeichen auch weiterhin noch Formulare ohne Werthzeichen, jedoch nur in Mengen von mindestens 20 Stück, zum Preise von 10 Pfennig für je 20 Stück an das Publikum verkauft werden. Diese Postanweisuungsformulare ohne Werthzeichen gelangen erst zur Ausgabe, nachdem die Vorräthe an Formularen bisheriger Art bei den Postanstalten verbraucht sind. In den Händen des Publikums befindliche Formulare der alten Art können ausgetauscht werden. Bis auf Weiteres können mit eingebrachten Postwertzeichen versehenen Postanweisuungsformulare, wenn sie in den Händen des Publikums unbrauchbar geworden sind, bei den Postanstalten gegen neue gültige Formulare umgetauscht werden. Die Verwendung der aus verdorbenen Formularen ausgeschnittenen Postwertzeichen zum Frankiren von Postsendungen ist nicht gestattet.

Kirchliche Anzeigen. — Gestraute: — Domkirche: Den 14. Juni der Kaufmann Cletste zu Weissenfels mit J. H. R. K. H. Fischer. — Katholische Kirche: Den 13. Juni der Arbeiter Helm mit R. Langos. — Geborene und Gestante: — Marienparodie: Den 4. April 1875 dem Dienstmann Schöfel eine L. Emma. — Den 6. Mai 1879 dem Eisenzieher Naumann eine L. Karoline Auguste Johanne. — Den 2. Oktober dem Dienmann Schöfel eine L. Marie Auguste Elisabeth. — Den 4. Februar 1880 dem Maurer Müller ein S. Friedrich Wilhelm Franz. — Den 1. März dem Schmiedemeister Lange eine L. Marie Bertha. — Den 4. dem Schuhmacheremeister Hüntje ein S. Paul Otto. — Den 26. dem Schriftfeger Schriber ein S. Gustav Arthur. — Den 31. dem Tischler Schwarz eine L. Marie Anna Mathilde. — Den 24. April dem Kaufmann David ein S. Paul Walter. — Den 28. dem Malerfeger Amed ein S. Friedrich Otto. — Den 7. Mai dem Kaufmann Schmidt eine L. Anna Marie Elisabeth. — Den 18. dem Schuhmacher Weinhart eine L. Elisabeth Minna. — Den 29. dem Bahnarbeiter Müller ein S. Friedrich Wilhelm. — Ulrichsparodie: Den 26. Oktober 1876 dem Drechsler Reichenbach ein S. Karl Wilhelm. — Den 8. März 1879 Demselben ein S. Karl Ernst. — Den 30. Oktober dem Lokomotivführer Mah eine L. Amalie Martha Klara. — Den 1. April 1880 dem Maurer Schoch ein S. Friedrich Wilhelm Gustav. — Den 9. Mai dem Lieutenant a. D. und Telegraphen-Sekretär Grundmann ein S. Friedrich Wilhelm Berner. — Wörkparodie: Den 28. Dezember 1879 dem Zimmermann Keil eine L. Anna. — Den 15. Febr. 1880 dem Buchbindermeister Nege ein S. Karl Friedrich Gustav. — Den 20. März dem Buchdrucker Weidardt eine L. Martha Anna Margarethe. — Den 31. dem Postkassierer Köhler eine L. Friederik Minna. — Den 15. Mai dem Kofferträger Langrod ein S. Gustav Adolf. — Den 3. Juni ein unehel. S. Karl Friedrich Paul. — Den 6. ein unehel. S. Franz. — Den 8. ein unehel. S. Hermann. — Den 9. ein unehel. S. Christian Wilhelm. — Den 10. ein unehel. S. Arthur Paul. — Domkirche: Den 11. November 1879 dem Maurer Hagemann eine L. Ida Luise. — Den 17. Dezember dem Metzger-Raffen-Assistent Ebert ein S. Otto. — Den 15. April 1880 dem Schneidermeister Marthaus eine L. Klara. — Den 17. dem Universitäts-Professor Frisch ein S. Karl Ernst. — Neumarkt: Den 26. October 1875 dem verstorben. Wagenkoppler Laue ein S. Ernst Richard Reinhold. — Den 31. 1877 Demselben ein S. Ernst Albert Willy. — Den 11. 1879 Demselben ein S. Hermann Paul. — Den 6. Februar 1878 dem Handarbeiter Schleuniger eine L. Anna Minna Helene. — Den 1. Januar 1880 dem Stellmacher Schürcke eine L. Ida Auguste Frieda. — Den 6. Februar dem Handarbeiter Schleuniger eine L. Marie Emma Klara. — Den 6. März dem Handarbeiter Sonnenberg eine L. Marie Martha. — Dem Eisenzieher Hojse eine L. Luise. — Den 17. dem Schlosser Dohnsdorf eine L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18800620020/fragment/page=0001



Luisa Martha. — Den 1. April dem Handarb. Mündel eine L., Luise Wina. — Den 5. dem Polizeiboten Veder ein S., Louis Kurt. — Den 9. dem Fabrikarbeiter Probst ein S., Ernst. — Den 11. ein ungel. S., Waz. — Den 28. dem Fotomotortreiber Fasam eine L., Helene Marie Laura. — Den 12. dem Buchbindermeister Sweenberg ein S., Wilhelm Vornhard.

Glaube: Den 7. Januar dem Handarbeiter Gabel eine L., Auguste Anna. — Den 29. dem verstor. Kesselschmied Breinig eine L., Auguste Emma. — Den 11. März dem Handarbeiter Schöne ein S., Heinrich Ferdinand Ernst. — Den 3. April dem Gehilfen Genner ein S., Paul. — Den 25. dem Gärtner Sippert eine L., Anna Martha Wina.

Katholische Kirche: Den 2. Juni dem Handarbeiter Heumann eine L., Ida Auguste Emma Maria. — Den 8. Juni dem Maurer Bierwich eine L., Maria Magdalena.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. d. S.

Protokoll der letzten Sitzung der III. Kommission.

Tagesordnung.

- 1) Mittheilung des Hauptcomitès über den Stand der Ausstellungs-Angelegenheit.
- 2) Bericht der Vorsitzenden der Gruppenvorstände über ihre bisherige Thätigkeit.
- 3) Berathung über die demnächst zu ergreifenden Maßregeln zur Förderung des Unternehmens.

Der Vorsitzende Professor Würdener eröffnete die Sitzung gegen 6 1/2 Uhr.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende des Hauptcomitès, Herr Victor Lwowski, daß die Zeichnungen zum Garantiefonds 350 000 M. überschlitten hätten, daß somit das Unternehmen vollkommen gesichert sei. Es beginne sich nunmehr auch ein ernstliches Interesse in weiteren Kreisen zu regen, so daß die feste Aussicht vorhanden sei, die Ausstellung zu einer würdigen zu gestalten. Um das Interesse auch in den industriellen Kreisen des Königreichs Sachsen wachzurufen, habe sich Herr Direktor Plettner in diesen Tagen auf die Reise gegeben, um die Bildung von Localcomitès in den größeren Industrie-Städten zu bewirken, und das Hauptcomitè verspreche sich gerade hiervon eine sehr ersprießliche Wirksamkeit. Die Kontakte über Wünsche der Grundstücke, sowohl nördlich wie südlich der Halberstädter Straße seien unterzeichnet und es sei gegründete Hoffnung vorhanden, daß der die Grundstücke durchschneidende Weg seitens der beteiligten Bahngesellschaften gesperrt werde, um die ungestörte Kommunikation zwischen beiden Grundstücken zu gestatten.

Das Preisausstellen für den Bau des Ausstellungsgeländes sei erlassen und man hoffe auf eine rege Beteiligung der Architekten. Endlich theilte Herr Lwowski mit, daß vom 1. Juni ab mehrere Zimmer auf der „Mittel“ gemiethet seien, in welchen die Ausstellungsbüreau untergebracht werden sollten.

Die Mitglieder der III. Kommission würden von dem genannten Zeitpunkt ab dort jede gewünschte Auskunft und Unterstützung in ihren Arbeiten finden.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende zunächst, daß der Vorsitzende der XII. Gruppe, „Textilindustrie“, Herr Schütz zu Leipzig, aus Gesundheitsrückgründen die Annahme eines Mandats abgelehnt hätte, sowie, daß das zweite Mitglied dieser Gruppe, Herr Steckner zu Merseburg, schon bei dem vorigen Localcomitè engagirt sei. Durch Beschluß der Versammlung wurde deshalb Herr Demuth, dem Vorsitzenden der XIII. Gruppe „Bekleidungsindustrie“, auch der Vorstoß der verwandten XII. Gruppe übertragen.

Bei der Berichterstattung über die Thätigkeit der Gruppenvorstände bekannte Herr Nagel zu Trotha, Vorsitzender der VI. Gruppe, die Unmöglichkeit, für sich allein allen Erfordernissen gerecht zu werden, um so mehr, als er durch den Tod des Herrn Direktors Engel einer thätigen Hilfe beraubt sei. Auf seinen Vorschlag wurde Herr Göttinger zu Fißche zum Substituten des Vorsitzenden der VI. Gruppe ernannt.

Zu Gruppe IV., chemische Industrie, beantragt Herr Dr. Teuchert, alinea 3., Färberei und Druckerei, der Gruppe XII., „Textil-Industrie“, zu überweisen, da der Zusammenhang dieser Zweige der Technik mit der chemischen Industrie doch nur ein sehr loser sei und die eigentlichen Sachverständigen hierfür in der Gruppe XII. zu finden seien. Die Versammlung genehmigte diesen Antrag, ersuchte jedoch Herrn Dr. Teuchert, die einlaufenden Anmeldungen entgegenzunehmen, aber sogleich der Gruppe XII. zu überweisen. Das Vorstandsmitglied der IV. Gruppe für Färberei und Druckerei, Herr Jenschky, wurde dementsprechend der Gruppe XII. überwiesen.

Der durch Herrn Levy zum Ausdruck gebrachte Wunsch der holländischen Sattler und Wagenbauer, eine Kollektionsausstellung veranstalten zu dürfen, rief eine Debatte darüber hervor, in welche Gruppe (ob VI., „Transportwesen“ oder X., „Eisenwesen“) diese Ausstellung unterzubringen sein würde; die Frage wird voranschließlich durch die Anlage einer besonderen Wagenhalle, in welche die Faßer, Reitz- und Reiterreitensattel untergebracht werden sollen, ihre Lösung finden. Hier würde die geplante holländische Kollektionsausstellung zweifellos eine würdige Stelle finden. Herr Levy bezieht es sich ferner vor, von der Versammlung die Koaptation eines Gruppenvorstandes für den wichtigen Artikel „Kosleder“ zu erwidern.

Zu Gruppe IX. befristete Herr Werthefer eine Ermächtigung der Plakette für voluminöse und schwerere Ausstellungsgegenstände von geringerem Werth, wie z. B. Korbmatten; die Versammlung glaubte jedoch vorläufig eine Befristung dieses Antrages dem Hauptcomitè nicht übernehmen zu dürfen. Herr Werthefer bezieht es sich vor, später nochmals auf diesen Gegenstand zurückzukommen.

Zu Gruppe XV. wurde Herr Bethmann ermächtigt, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Architekten Walter Herrn Architekt Jöhne als Sachverständigen für Haus- und Zimmereinrichtungen zu gewinnen. Wichtigkeit wurde die bisher zur Gruppe IX. gehörige Möbelzweige unter dem für die Gruppe IV. ausgesprochenen Vorbehalt auf Gruppe XV. übertragen, während die Wautschlerei bei Gruppe IX. zu verbleiben hat.

In ähnlichem Sinne äußerte sich Herr Kuhn bezüglich der Gruppen V. und VIII.; aus der hierüber geführten Debatte ging hervor, daß mancherlei Kollisionen überhaupt nicht zu vermeiden sein werden; dieselben müssen jedoch ihre Lösung durch das freundliche Entgegenkommen und das Zusammenwirken der verschiedenen Gruppen finden. Zu dem Zweck empfiehlt sich z. B. in solchen Fällen eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der betreffenden Gruppen anzuberaumen.

Die Bedenken des Vorsitzenden der XVIII. Gruppe, Herrn Kuhn, bezüglich einiger Forderungen von Pianoforte-Ausstellern wurden durch die Versammlung zerstreut. Ueberhaupt stellte man es als Aufgabe der Gruppenvorstände hin, den Ausstellern die Sache so leicht und angenehm als irgend möglich zu machen und im Entgegenkommen lieber etwas zu viel als zu wenig zu leisten.

Zu Gruppe XX. berichtete Herr Professor Heydemann unter großem Beifall der Versammlung, daß er Aussicht habe, eine Anzahl wenig gekannter mittelalterlicher Kunstschätze zur Ausstellung zu bringen. Seitens des Herrn Vorsitzenden des Hauptcomitès wurde zugesagt, für die Bewachung und Pflege derselben ganz besonders Sorge tragen zu wollen. Auf die Anfrage des Herrn P., ob Gegenstände, welche nicht des Geschäftes halber ausgestellt würden, Stempelgebühren mißten, erwiderte Herr Lwowski, daß in solchen Fällen gewiß von der Erhebung des Stempelgebühres abgesehen werden könnte, er sei bereit, in diesem Sinne beim Hauptcomitè zu wirken.

An Stelle des aus Gruppe XXI., „Gesundheitspflege, Feuerlöschwesen“ u. s. w., ausgeschiedenen Herrn Architekt Walter wurde Herr Architekt Stengel mit der Betretung für Heizung und Desinfektion beauftragt; dagegen sah man von der Koaptation eines Vertreters für das Feuerlöschwesen, welches bisher Herr Stengel übernommen hatte, ab, da geeignete Aussicht vorhanden ist, eine anerkannte Kraft aus dem Herzogthum Anhalt für diesen Zweck zu gewinnen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung forderte der Vorsitzende die Versammlung auf, von den durch das Hauptcomitè vorbereiteten und den Gruppenvorständen zur Verfügung gestellten Circularen einen möglichst ausgebeuteten Gebrauch zu machen; es wurde anbegehrt, Circulare in gewünschter Zahl von dem Geschäftsführer Herrn Direktor Kuplow zu requiriren.

Einem von Herrn Dr. Teuchert ausgesprochenen Wunsche, die dritte Kommission schon von jetzt ab zu regelmäßigen Sitzungen zusammenzutreten zu lassen, glaubt die Versammlung vorläufig noch nicht entsprechen zu dürfen, da die Hauptthätigkeit zunächst den Gruppenvorständen obliegen müsse.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung gegen 9 Uhr mit dem Wunsche, daß die Agitation seitens der Gruppenvorstände möglichst lebhaft betrieben werden möge und der Zufolge seinerseits, eine Sitzung der III. Kommission sofort anberaumen zu wollen, sobald hierzu genügendes Material vorliege. — Ende 9 1/4 Uhr.

Consrbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 18. Juni 1880.

	Reite	Stm-	Stm-	Stm-	Stm-	Stm-
	Debi-	termin	Stm-	Stm-	Stm-	Stm-
	ente		Stm-	Stm-	Stm-	Stm-
	rente		Stm-	Stm-	Stm-	Stm-
50/0 Halle'sche Stadt-Oblig.	—	1/4 u. 1/2	5	—	100	—
4 1/2 % „ „ „	—	do	4 1/2	103	102	—
3 1/2 % „ „ „	—	1/4 u. 1/2	3 1/2	96,50	95,50	—
4 1/2 % Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	do	4	100,25	—	—
4 1/2 % Sächsisch-Provinzial-Obligationen	—	do	4 1/2	—	102	—
4 1/2 % Markt-Gewerlich-Diskontogation	—	do	4 1/2	—	101,50	—
4 1/2 % Instanz Regul.-Oblig.	—	do	4 1/2	—	101,50	—
5 1/2 % Halle'sche Zuckereisere-Anleihe	—	1/4 u. 1/2	5	—	99,50	—
5 1/2 % Hall. Raffinerie-Anleihe	—	1/4 u. 1/2	5	100,25	99,25	—
5 1/2 % Hypoth.-Anl. der Zucker-Fabrikator	—	1/4 u. 1/2	5	—	100	—
5 1/2 % Hypoth.-Anl. d. Carlw. Alt.-Ban.-Fabr.	—	—	5	—	99,50	—
Halle'sche Bankverens-Aktion	9	1/4	5	133	131	—
Neue Zucker-Raffin.-Actien	0	1/10	4	—	—	—
Neue Zucker-Raffin. Stamm-Prioritäten	0	do	5	73	—	—
Halle'sche Zuckereisere-Act. *)	0	foo.	foo.	—	—	—
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Act.	5	1/4	4	73	—	—
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	2 1/2	1/2	4	—	45	—
Sächs.-Sächs. Brauerei-Stamm-Actien	8	1/4	4	99,50	97,50	—
Sächs. Zehring. Brauerei-Stamm-Prioritäten	8	do	5	109	107	—
Wesph.-Wesphälischer Brauerei-Actien	18 1/2	1/4	4	—	155	—
Dresdh.-Rattmannsdorfer Brauerei-Actien	5	1/4	4	—	58	—
Halle'sche Brauerei Stamm-Actien (Hörschel)	0	1/10	4	20	—	—
Halle'sche Brauerei Stamm-Prioritäten	0	do	5	56,50	—	—
Cöslwitzer Papier-Fabr.-Act.	0	1/4	4	—	145	—
Beitzer Maschinenbau-Actien (Schäbe)	0	1/4	4	—	78	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Act.	14	1/4	4	175	—	—
Cöslwitzer Maschinen-Actien	8	1/4	5	—	110	—
Landberger Maschinen-Act.	12	1/4	5	—	140	—
Eilenburger Rattm.-Mann-factur-Actien	2	1/4	4	—	62	—
Kurz d. Brand.-Pieteb.-Bergbau-Actien *)	—	foo.	foo.	—	—	—
Paßpörs-Actien *)	—	2	foo.	—	600	—

*) Die Course der mit * bezeichneten Stellen verließen sich pro Stktd.

Aus Halle und Umgegend.

Am 16. Juni 1880 erwarb bei der philosophischen Fakultät dieser Universität der jetzige geb. Reg.-Rath Herr Dr. phil. Friedrich Gustav Rießling die philosophische Doktorwürde. Aus Anlaß der fünfzigjährigen Wiederkehr dieses Tages beglückwünschte die hiesige philosophische Fakultät den Jubilar durch Erneuerung seines Doktor-Diplomes, wobei die Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die griechische Literatur und seiner gegangenen Thätigkeit als Lehrer und Direktor an verschiedenen Schulen Ausdrück gefunden hat.

Als Programm für die von den Studenten der Kornfaul'schen, der Sigismund'schen, der von Wolfframmsdorff'schen, der Ungarischen und der von Marschall'schen Stiftung im 3. 1880 zu haltenden Reden erschien vor Kurzem die Chronik der königl. verein. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg für das Jahr 1879. Beigegeben ist ihr „Caesii Bassi fragmentum de metricis.“ Sie selbst befindet sich in stiftlicher Beweise in den verschiedenen Abschnitten allgemeine Universitätsangelegenheiten, Veränderungen im Lehrkörper der Universität, die akademischen Institute, die Studirenden, Studenten, Feste, Festschriften und Ehrenbezeichnungen und schließt mit dem Bericht der Promotionen und Promotionschriften.

0 In vergangener Nacht Morgens gegen 1/2 3 Uhr fand im Hause gr. Steinstraße 65 ein Brand in der 2. Etage statt, welcher sich bis in den Giebel erstreckte und mit Gewalt um sich griff. Nichtzeitig wurde die Feuer-Brade bereut und dorthin liefen sich ebenfalls schnell ersahene Meister-Pol.-Kommissar Rübner an den Beschäftigten, so daß es gelang, den Brand nach ca. 1 1/2 flümmiger angelegter Arbeit zu löschen. Der angerichtete Schaden ist nicht unerheblich. Mangelhafte Feuer-Anlage ist die Veranlassung hierzu gewesen.

Bericht des Sekretärs des Vereinens zu Halle a. S. am 19. Juni 1880.

Briefe mit Anschlag der Körnung bei Pöhlen aus erster Hand. Weizen 1000 kg muntere Salzung, geringere Sorten 197—211 M., mittlere 223—230 M., feinste 231—234 M., Roggen 1000 kg 213—214 M. Gerste 1000 kg bei sehr geringen Geschäftspreisen unverändert. Kanbgerste geringere 160—170 M., feinste 170—185 M., feine und Spezialgerste 190—200 M. Gerstenmehl 50 kg 15—15,50 M. Hafer 1000 kg 177—180 M. Mais 1000 kg getragt, Donau- 160—162 M., amerikanischer 138—142 M. Stroh 50 kg 23 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco still, Kartoffel- 65 M., Rübenöl 50 kg 28,50 M. gefordert. Solaröl 50 kg 6,25 M. Rüböl 50 kg 28,50 M. gefordert. Weizenmehl 50 kg 5,50 M. Weizenmehl 50 kg 5,50—5,75 M. Weizenmehl 50 kg 6,40—6,50 M., Weizenmehl 5,30—5,40 M. Weizenmehl 5,75 M. Oelöl 50 kg loco und auf Termine 7—7,80 M. Rohzucker. Der Markt verbleibt in unverändert fester Tendenz und wurden bessere Qualitäten Kornzucker seitens inländischer Verkäufer höherer Preise bezahlt. Rohzucker waren Anfang der Woche gut gefragt, doch schwächte sich die Stimmung in den letzten Tagen nicht unerheblich ab. Umfag: 750000 Stk = 150000 Ctr.

Raffinierter Zucker. Die Stimmung war der festen Haltung des Rohzucker-Marktes entsprechend eine günstige, doch hielten Umfag unerschöpflich, da sich die Käufer nur auf Bedienung des laufenden Bedarfs beschränkten. Umfag: 12000 Brode und 90000 Stk = 1800 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notierungen:

Rohzucker		Raffinierter Zucker	
für 100 Stk excl. je nach Farbe und Korn.	89 1/2	—	—
Kristallzucker, über	96	66,30—65,80	—
Kornzucker,	97	64,30—63,80	—
„	98	63,30—62,80	—
„	99	62,30—61,80	—
„	100	61,30—60,80	—
„	101	60,30—59,80	—
„	102	59,30—58,80	—
„	103	58,30—57,80	—
„	104	57,30—56,80	—
„	105	56,30—55,80	—
„	106	55,30—54,80	—
„	107	54,30—53,80	—
„	108	53,30—52,80	—
„	109	52,30—51,80	—
„	110	51,30—50,80	—
„	111	50,30—49,80	—
„	112	49,30—48,80	—
„	113	48,30—47,80	—
„	114	47,30—46,80	—
„	115	46,30—45,80	—
„	116	45,30—44,80	—
„	117	44,30—43,80	—
„	118	43,30—42,80	—
„	119	42,30—41,80	—
„	120	41,30—40,80	—

Civilstand. Meldung vom 18. Juni.

Aufgeboren: Der Schmeibemeyer C. Ulrich, Jenschky, gr. Wallstraße 24 a. und A. Jenschky, Rammischstraße 17. — Der Fleischer C. Weidenbeck, gr. Brauhausgasse 15, und A. Carl, Königstraße 13. — Der Tischler A. Sonnabend, Landwehrstraße 11, und E. Witz, am Hospital 1. — Der herrschaftl. Diener F. Pahl, Schlopau, und E. Wille, Bäckerstraße 9. — Geboren: Dem Briefträger F. Christl ein S., Unterberg 13. — Dem Ziegelbrenner E. Habermann eine L., Bäckerstraße 9. — Dem Handarbeiter F. Knoche eine L., Leipzigerstraße 57. — Dem Handarbeiter F. Pund eine L., Saalberg 8. — Dem Radiker W. Wajst ein S., Fleischerstraße 32. — Dem Kreisfretär R. Hühndorf eine L., Karllstraße 29. — Gestorben: Des Handarbeiter C. Kämpfer S. Theodor Otto, 11 M., Krämpfer, Feldstraße 9. — Des Koppelnicht W. Bindau L. Wina, 11 M., 22 T., Lustreihenungsbüchse, Landwehrstraße 18. — Des Schneider C. Trümmer L. tobige, Klei-Verlag 11.

Wetter-Bericht.

Datum.	Baro-	Thermo-	Thermo-	Wind-	Wind-	Wind-	
	meter.	meter.	meter.	richt.	richt.	richt.	
	Bar. mm.	Bar. mm.	Bar. mm.	Bar. mm.	Bar. mm.	Bar. mm.	
18. Juni	2 Nm. 335,0	19,60	+24,5	4,99	330,01	49,5	NO.
10 Mb	334,4	14,56	+18,2	5,17	329,23	75,6	—
19. Juni	7 M. 333,6	13,76	+17,2	5,12	328,48	79,9	NO.

Berlin, 19. Juni. (Telegramm). Das Abgeordnetehaus lehnte den Antrag Brühl, sowie den Artikel 2 der Regierungsvorlage ab.

Hussl. Ver. Montag 5 U. Ueb. f. Damen Volkssch.

Lebensversicherung.

Nach dem in diesen Tagen zur Veröffentlichung gelangenen ausführlichen Rechenschaftsbericht der Lebensversicherungsbank für Westfalen in Götting hat die älteste und größte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft im vorigen Jahre 4090 neue Versicherungen über 27467800 Mark abgeschlossen und dadurch, nach Abzug der Sterbefälle und des sonstigen Abgangs, wieder einen reinen Zuwachs von 1816 Versicherungen und 16895100 Mark

versicherungssumme erzielt. Ihr Versicherungsbestand erhöhte sich in Folge dessen bis Ende 1879 auf 54484 Personen mit 364014400 Mark Versicherungssumme.

Ganz besonders günstig waren, da das Geschäftsgebiet der Bank auch im vorigen Jahre von Epidemien verheert blieb, wieder die Sterblichkeits-Ergebnisse; denn es wurden im Ganzen nur 5842000 Mark für 1094 Gestorbene zahlbar, während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefälle-Ausgabe von 7417314 Mark für 1229 Personen zu erwarten war. Es ergab sich mithin eine Ueberschuss-Ausgabe von 1575314 Mark für 135 Fälle.

Der zum größten Theil (Ende 1879 mit 80152159 Mark) gegen hypothetische Sicherheit ausgelieferte Bankfonds erhöhte sich um 6094593 Mark und wuchs dadurch auf 90040073 Mark an, wovon 68812060 Mark die erforderlichen Prämien-Reserven und Ueberträge begreifen

und 1473031 Mark zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 19754982 Mark aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten fünf Jahren an die Versicherten zur Verteilung kommen und für diese Jahre eine durchschnittliche Dividende von 43 pCt. der Jahresprämie erwarten lassen.

Im laufenden Jahre beträgt die Dividende 38 pCt.; dieselbe wird sich aber im nächsten Jahre auf 39 pCt. belaufen und, wie sich ebenfalls bereits mit ziemlicher Zuverlässigkeit feststellen läßt, im Jahre 1882 voraussichtlich auf 42 pCt. und im Jahre 1883 sogar auf 43 pCt. erhöhen.

Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 51 jährigen Wirksamkeit bereits gegen 120 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 52 Millionen Mark als Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

Generer Bandwurm-Mittel.

Mit Schukwarke.

Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichst wirkende Mittel von Ärzten und Laien anerkannt; es ist vollständig geschmacklos und unschädlich, daher zur Feststellung des Vorhandenseins eines Bandwurms zweckdienlich. Wurm mit Kopf wird in ca. 2 Stunden entfernt, ohne Ver- und Hungertun.

Mit genauer Gebrauchsanweisung, à Carton 3 M., zu beziehen nur durch Apotheken des In- und Auslandes.

Generaldepots: Mohren-Apothek in Nordhausen. Einhorn-Apothek, Berlin, Kurstr. 34. Engel-Apothek in Leipzig. Pharm. int. in Hamburg. Mohren-Apothek in Mainz. Lilien-Apothek in München. Dr. Wachsman's Apoth. in Posen. Struve's Apoth. in Götting. Dieses unübertreffliche Mittel, welches sich durch seine außerordentliche Billigkeit und Solidität auszeichnet, wird bestens empfohlen durch die Hirsch-Apothek in Halle a/S. und Apothek in Götting.

Wein Kauf achte man auf die Schukwarke: Farnweibel in Bronebrud auf rothem Felde.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Jeden Sonntag früh von 6 Uhr stündliche Abfahrten, Nachmittags von 2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten. Von Montag täglich von 2 1/2 Uhr 1/2 stündliche Abfahrten. A. Schröpfer.

Concert-Haus.

Heute Sonntag den 20. Juni von Nachmittags 3 1/2 Uhr gr. Tanzmusik, Abends 8 Uhr gr. Ball. R. Nielscher.

Einem geehrten Publikum hiermit die erg. Anz., daß ich Montag d. 21. bis Mittwoch zum Jahrmart in Merseburg mit einem neuen Besten, das Fr. v. 1. M. 20 1/2 bis 3 M. 50 1/2, ferner neue Betten, das Gebett u. 27 M. an, eintrief. Verkauf: Burgstr. 9, Merseburg. 3. Kirchberg, Leipzig, Brühl 37. Franfurt a/S., Regierungstraße 16. Wer ein Bett kauft, wird das Bettg. u. Halle nach Merseburg versandt. Besten Grude-Coats, à Scheffel 50 1/2, empfiehlt H. Kluge, Thalgaße 1. Für Lumpen und Knochen zahlt stets höchste Preise H. Kluge, Thalgaße 1.

Ein kräft. Hausmädchen sucht Stelle auf einem Gute. Köchin u. recht nette Mädchen m. g. 3 suchen 1. Juli Stelle durch H. Brieger, Kapellengasse 1. Ein junges Mädchen, 17 Jahr, sucht Stelle 3. 1. Juli in guter Familie für Alder oder für Kinder und Hausarbeit. Näheres Kirchthor 15 bei Fr. Koch. - R. Solle. Mädchen 3. Hof. Antr. u. 1. August gesucht, einige recht ordentl. Mädchen suchen zum 1. Juli Stelle durch Fr. Deparade, gr. Schlam 10. Laden, groß, 750 M., Wohnungen, adt Pöden, 750 M., ferner 300 M. u. 225 M. zum 1. October zu vermieten Barfüßerstr. 6. Kleiner Laden 1. Juli oder später zu vermieten gr. Ulrichstraße 26. Laden mit Ladenst. zum 1. Juli zu vermieten H. Ulrichstraße 6. Die Bel-Etage (12 Pöden) Leipzigerstraße 64 ist per 1. Juli oder 1. October zu vermieten.

Für einen Möbeltransport von auswärts nach Halle - 29 Meilen - per Woche wird ein leistung- und garantiefähiger Unternehmer gesucht. Offerten mit Preisforderung erbeten unter C. H. „Möbeltransport“ postlagernd Halle.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen anderverehrlichen

Gärtner.

Gute Zeugnisse erforderlich. Hügelbergweg 16. Hugo Schulze. 1 junges Mädchen w. für Konfektionsarbeit nach außerhalb bei freier Station zum sofortigen Antritt gesucht durch Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18. Ein anst. Mädchen von 14-15 1/2 für ein Kind b. Nachm. gesucht Herrnhuterstr. 20. Wird gegen guten Lohn ein kräftiges, gut empfindendes Mädchen für Küche u. Hausarbeit große Steinstraße 68. Junge Mädchen, welche gründl. Damen-Schneiderei erlernen wollen, können sich melden gr. Brauhausgasse 11. Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen von außerhalb (Waise ohne Anfang) im Alter von 15-18 Jahren als Dienstmädchen. Adressen unter A. B. Nr. 100 Bahnhofs restante Halle a/S. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli c. gesucht Dachritzgasse 7. Verkäuferinnen, Köchinnen, ältere Kinderwärterinnen, sowie Mädchen für Küche u. Haus erhalten noch 1. Juli Stell. in ff. Häusern Baldige Meldung mit Zeugnissen durch Emma Lerche, gr. Schlam 9.

Herrschaftliche Bel-Etage

meines Hauses Merseburgerstraße 33, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und reichlichem bequemen Zubehör, vorzüglich ein gerichtet, in angenehmer Lage, ist vom 1. October ab preiswerth zu vermieten. Otto Neitsch.

Bel-Etage: Salon, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör vermietet G. Amthor, Königstrasse 20a.

Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu vermieten.

Hannischerstr. 15 eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und 3 Kammern nebst vollständigem Zubehör per 1. October c. zu vermieten.

Eine Wohnung Bernburgerstraße 15, II, für ruhige Fam. 1. Juli zu vermieten. Gartenpromenade. Pr. 550 M.

Eine renov. Wohn. zu 72 1/2 sofort oder 1. Juli zu bez. Näher. Markt 17, im Gefch. Wohnungen zu vermieten

Henniettenstraße 20. 2 Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Krausenstraße 3.

Eine freundliche Hof-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorplatz, ist per 1. Juli oder später an ruhige Mieter zu vermieten Breitenstraße 19.

Höhe Parterre-Etage, 5 Stuben u. Zubeh. zu verm. u. 1. Okt. zu bez. Niemeyerstr. 13.

Zu vermieten,

1. Juli zu beziehen eine elegante Wohnung, Preis 180 1/2, Harz 13. P. Lochner.

1 Wohnung für 400 M. zu vermieten Leipzigerstraße 102.

2 freundliche Wohnungen, 4 Et., 3 Kam. und Zubeh. und eine 2 Et., 2 Kam. sind zu vermieten und 1. October zu beziehen Berggasse 3, I.

Wohnung von 3 Et., 3 K., K. nebst Zub. ist 1. Okt. zu vermieten alte Promenade 12. Wohnung vermietet Ludwigstraße 11.

Henniettenstraße Nr. 8 freundliche Wohnung zu 140 Thlr. zum 1. Juli zu vermieten.

Et., 2 K., R. 1. Juli zu beziehen Deesenerstr. 5. Etube, R., K. u. Zub. verm. Höfstr. 5.

Etube u. Kammer vermietet Unterberg 23. Frbl. Wohnung mit Zub., 32 1/2, sogleich zu beziehen Wöckstraße 14.

Schmeerstraße 17/18 sind zum 1. October auch früher Wohnungen zu vermieten. Näheres Schmeerstraße 6 u. 7.

Frbl. Wohnung an stille Leute Pfännerhöhe 6. Eine Dach-Wohnung für 108 M. zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Mühlgaße 3.

Freundl. geräumige Wohnung, Preis 60 1/2, 1. Juli zu beziehen alter Markt 21.

1 frbl. Wohnung, 2. Et. auf der Promen., Nähe des Waisenh., Pr. 160 1/2, 1. Oct. zu verm. Zu erst. Moritzwinger 7, Hof, II.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen 2 Stuben, R., K. und Zubeh., geräumig, Preis 80 1/2, Thorstraße 6.

Zwei Wohnungen von 2 Et., R., K., zwei Wohnungen von 2 Stuben, R., K., und Bodenammer, 3 Wohnungen, eine von Et., R., K., K. und Boden, zu vermieten Sophienstraße 25.

2 schöne Parterrezimmer, ummöblirt, sind zum 1. Juli oder später zu vermieten Schimmelgasse 11.

1 H. Wohnung zu vermieten Weingärten 18. Wohnung mit Verflatt zum 1. Juli kleine Klausstraße 5.

Victualienkeller u. Wohnung 1. October zu verm. Mühlweg 30, Näh. part. H. Naunth. Wohnung, Etube, Kammer, Küche, 132 M., zu vermieten Neustadt 6. Näheres Marienstraße 9, I, Comptoir.

Kleine Etube an eine einzelne Person für 10 1/2 jährlich zu verm. alter Markt 21, p.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn.-Nachw.-Büreau.

Möbl. Etube zu v. Anhalterstr. 3, II, 1. Elegante möbl. Wohnung ist billig zu vermieten H. Ulrichstraße 19, III.

Fein möbl. Zimmer u. K. Brüderstr. 7. Möbl. Etube Schillerhof 20, am Markt. Möbl. Zimmer verm. Bahnhofstraße 6.

Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 95/96, H. I. Möbl. Etube u. K. Schillerhof 5, am Markt. Möbl. Etube u. K. H. Klausstr. 14, Tr. r.

Gut möbl. Zimmer m. Kab. sof. zu verm. (Pr. 4 1/2 1/2) Wladenburgstr. 40a, III.

1 möbl. Wohnung für 2 Herren sogleich zu beziehen Schmeerstraße 19.

Etube an einz. Herrn Bernburgerstr. 13b. 2 nebeneinander liegende fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort zu vermieten, auf Wunsch auch nur 1 Zimmer, gr. Ulrichstraße 52, I.

Möbl. Wohnung sof. Moritzkirchhof 15. Möbl. Wohnung an 2 H. Moritzkirche 4.

Möbl. Etube billig Parkstr. 19, III, r. Möbl. Etube u. K. Eddel 6, am Markt.

Anst. Schlafstelle m. K. Schillerhof 20. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr. Schlafstelle offen Brüderstr. 4, II, 1. D. r.

2 anst. junge Mädchen finden Schlafstelle Rathhausgasse 5, Hof, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Unterberg 25, I. Anst. Schlafstelle m. K. Zapfenstr. 19, I. I.

2 anst. Schlafstellen offen Eddel 2. Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.

Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3. Anst. Herr a. Witt. g. Schmeerstraße 9, II.

Anst. Schlafstelle m. K. Wodschörner 2. Anst. Schlafstelle (sep. C) Breitestr. 8, H. I.

Bill. anst. Schlafst. off. H. Schlam 4, p. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, I.

Anst. Schlafstelle m. o. c. R. Neustadt 5, III. Anst. Schlafstelle m. K. Merseburgerstr. 12.

Schlafst. m. K. Brüderstr. 9, E. H. Steinfr. Schlafstelle vornheraus H. Braunsplatz 19.

Anst. Schlafstelle m. K. Geißstraße 52, p. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 22, II.

2 fr. anst. Schlafst. offen Marting. 4, I, v. Zum 1. October c. suchen ruhige Mieter eine freundl. (wenn auch Hof-) Wohnung, Et., R., K. und Zubeh., im Preise von 40 bis 46 1/2, in möglicher Nähe der neuen oder alten Promenade.

Gefäll. Offerten unter H. S. 36 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für junge Eheleute wird per 1. October c. in der Nähe der Königstraße ein passendes Logis gesucht. Offerten nebst Preisang. unter H. B. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Etube gesucht. Offerten unter K. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mark sind am 1. October cr. auf papilliarische Sicherheit anzulegen u. zu erfragen beim Vol.-Anp. a. D. Hrn. Georgii, Anhalterstraße 6.

Gute schwarze Erde kann abgeladen werden pro Kubre 30 Pf. Henniettenstraße 20.

Münchener Keller.

Heute Sonntag Nachmittags Grosses Concert. (Mittwöchentlich, ohne Entrée.) Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr Abends.

Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags Lebung.

Berlona. Durch Ausleihen der Handstücke sind mit gestern Abend auf dem Wege von der Bernburgerstraße nach der Schiffstraße zwei wertvolle Ringe von den Fingern getrennt. Der erbliebte Finger wird ersucht, dieselben gegen angemessene Belohn. abzugeben. Briefstr. 21, I.

Ein Klemmer verloren von Wittelin nach gr. Steinfr. Als Andenken wertv. Wiederbringer Belohn. Abzug, Brüderstraße 4.

Dankagung.

Für die uns bei dem Tode und Begräbnis unseres umg. geliebten Sohnes, des Gerichtswohlführers Altuar

Ernst Trautmann bewiesene herzliche Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Familie Trautmann.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen denen, welche den Sorg meines lieben Mannes so überreich mit Blumen schmückten und den theuern Dahingewesenen zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Diaconus Wächter für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Musikdirector Krone nicht seiner Kapelle für die ehrende Trauermusik nochmals herzlichsten Dank. Witwe Matilde Marquardt.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer guten Mutter, füge ich mir uns gedungen unsern Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Archidiaconus Pfanne für die am Grabe so tröstlichen Worte. Dank den lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Herren Kollegen, welche ihren Satz so reichlich mit Kränzen und Kronen schmückten und sie zu ihrer ewigen Ruhestätte begleiteten. Hermann Schade nebst Kinder,

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Auslosung der zur planmäßigen Tilgung pro 1880 bestimmten Obligationen der 4 1/2 % städtischen Anleihe de 1867 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

- 1) Lit. A. Nr. 51. 128. 150. 163 à 1500 M
220 276 306 329 473 506 518 601 644 772 800 942 1111
1112 1218 1227 1237 1306 1400 1494 1514 1528 1550 1620
1690 1692 1771 1891 2240 2283 2598 2624 2652 2717 2732
2779 3190 3221 3275 3425 3451 3710 3789 3824 3834 3915
3926 4035 à 300 M
- 3) " C. " 4208 4280 4445 4484 4567 4592 4660 4681 4692 4803 4881
4948 4950 5052 5065 5092 5411 5475 5784 5826 5865 5932
à 150 M

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, unter Einreichung derselben nebst laufenden Coupons (Nr. 8-10) und Talons, den Kapitalbetrag vom 1. Oct. er. ab auf unserer Kasse Nr. 1. in den gewöhnlichen Kassentunden zu erheben und machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß vom gedachten Termine ab das Kapital nicht mehr verzinst und der Rest etwa fehlender Coupons vom Kapitale gefristet wird.

Berner erinnern wir wiederholt an die Einlösung folgender bereits früher ausge-loofter, noch nicht präsentierter Stadt-Obligationen:

- 1) Der Anleihe de 1818:
Lit. A. Nr. 124 à 300 M
- 2) Der Gasbeluchtungs-Anleihe:
Nr. 240 305 308 307 309 392 406 516 519 709 738 772 779 825 835
905 941 1080 1284 1592 1593 1917 1927.
- 3) Der Anleihe de 1867:
Lit. A. Nr. 175.
" B. " 409 471 613 1040 1359 1542 1561 1878 2223 2228 2229
2557 2577 2793 2932 3659 3933 4169.
" C. " 4259 4663 4773 4778 4791 4845 4885 4935 5030 5033 5184
5247 5313 5333 5425 5726 5736 6197.

Halle a/S., den 9. Juni 1880. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehante in den Monaten April, Mai und Juni 1879 verstorbenen resp. erneuerten Pfünder, welche die Pfandnummern 74181 bis 88760 tragen - Pfandheime mit blauem Druck - findet **Donnerstag am 15. Juli 1880 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und nachfolgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Auktions-Locale des Beihames statt.

Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfünder werden nur bis Dienstag den 29. Juni 1880 angenommen.

Halle a/S., am 24. Mai 1880.

Das Lehant der Stadt Halle.

Der Kurator. Der Rentant.
Bernial. Röder.

Acker-Verpachtung.

Der domainenfürstliche Ackerplan Nr. 69 in Diemitz zur von 7^{1/2} Oct. Größe, soll in 26 einzelnen Parzellen auf 6 Jahre, vom 1. October 1880 bis dahin 1886 **Mittwoch den 23. Juni c. Nachmittags 3 Uhr** im Kramer'schen Gasthause in Diemitz öffentlich verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt bei unterzeichneter Receptur. **Friedrichstraße 15, zur Einschuldung aus.** **Halle, den 11. Juni 1880.** **Königliche Domänen-Receptur.**

Wiesen-Verpachtung.

Die in **Planenaer Fur** belegenen domainenfürstlichen Wiesenläne Nr. 18 und 125 von 11^{1/2} Oct. Größe, sollen wie bisher in 8 Parzellen auf fernere 6 Jahre, vom 1. Januar 1881 bis dahin 1887 öffentlich verpachtet werden, wozu Termin auf **Sonnabend den 26. Juni c. Nachmittags 4 Uhr** im **Gasthause in Planena** anberaumt ist. Die beschaffigen Bedingungen werden in demselben bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt im Geschäftsfotale, **Friedrichstraße 15, zur Einschuldung aus.** **Halle, den 11. Juni 1880.** **Königliche Domänen-Receptur.**

Unjüngsten Dank für Lebensrettung!

Ich litt schon lange Zeit an Magenschmerzen und Verdauungsschwäche und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für 21 W. Benedictiner und Magenbitter von C. Fingel in Berlin, Berlin, jedoch ohne allen Erfolg und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits Jedermann das Leben ablagte.

Alsdann hörte ich den ächten Bernharden Venträuter-Vigneur von Herrn Ballrad Othmar Bernhard in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zuflucht zu nehmen, und hatte nach 8 Tagen die wohlthunende Wirkung, daß mir das Essen wieder blieb und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so zunahm, daß Jedermann staunte, wie es möglich sei. Heute kann ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorleben, Alles essen und verdauen, was ich nur dem ausgezeichneten allein ächten Bernharden Venträuter-Vigneur von Ballrad Othmar Bernhard, fgl. Hof-Deftillateur in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde. **Schongau, den 4. April 1880.**

Johann Karle,
Sattlereibesitzer und ehem. Magistratsrat.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bezeugt am 20. April 1880;
Stadtmagistrat Schongau
bez. Pröbstl, Bürgermeister.

Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit.
Der ächte Bernharden Venträuter-Vigneur von Ballrad Othmar Bernhard ist in Flaschen à 1 1/2 Mark, 2 Mark und 4 Mark ächt zu haben bei:
Herrn A. Ludwig, Engelpothek in Halle a/S.; Werseburg: Oskar Leberl;
Beltzig: Bruno Müller; Schenditz: R. Nietschmann; Bitterfeld: Gotth. Ed. Pötsch; Cöthen: Carl Hohmann; Cönnern: C. Arzt, Conbitor.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine **Lederhandlung** nach **Behersshof Nr. 5. L. Henze.**

Der Vaterländische Frauenverein

würde mit herzlichem Dank Beiträge zur Unterstützung der Ueberschwemmten in der Ober-Saalkitz entgegennehmen.
M. v. Voss. L. Mühlmann.

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Dohardt in Halle. - Expedition im Waisenhaus. - Buchdruckerei des Waisenhaus.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1880.

Versichert 55132 Personen mit 370,056,000 Mark.
Bankfonds 91,800,000

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, vertheilt alle Ueberflüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Nach dem Tode des Versicherten wird die Versicherungssumme sofort nach Verbringung der vorchriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins- oder Disconto-Abzug ausgezahlt.

Versicherungsanträge werden vermittelt:
In Halle a/S. durch **L. Hildenhagen.**
W. G. Beyer.

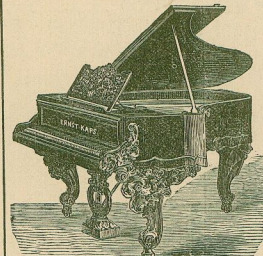
Wiener Photographie-Atelier,

Halle a/S., grosse Ulrichstrasse 52, hauptwärts.
Anfertigung von wirklich guten Photographien in allen Größen, Cabinetbilder, Gruppenbilder, Kinderbilder, sowie **12 Albumbilder schon für 2 Mark.** Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und solche, die nicht gefallen, bereitwilligst zurückgenommen. Große Bilder zu entsprechend billigen Preisen bei künstlerischer Ausführung.
Aufnahme täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends.
Hermann Ramm, Photograph.

Zur Beachtung für Kranke,

daß ich von jetzt ab jeden Montag von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags im Sötel „Ruffischer Hof“ in Halle zu sprechen sein werde, um behandelte vorzugsweise durch meine Erfindung eines galvanisch-electrischen Lebensweckers alle nachstehenden Krankheiten in veralteten Fällen, die schon von vielen Aerzten als unheilbar erklärt worden sind. Welche Elektricität besitzt und durch dieselbe erzeugt wird, ist längst bewiesen. Daß dieser Lebenswecker eine starke elektrische Kraft besitzt, davon kann sich Jeder sofort bei mir überzeugen. Für die Herren Aerzte, die sich davon überzeugen wollen, steht ein Stromzangeher (Galvanostrom) zur Verfügung. Der Lebenswecker ist geeignet vor Nachschmerzen gelindert, und kann nicht mit anderen Mitteln, wie Chloroform und allen anderen milden Anesthetica verglichen werden. Bisherig wurde ich durch diesen Lebenswecker: Licht, Abnormitäten, Menstrual, Leberleiden, Nerven, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz, rheumatische Augenentzündung, nervöse Sandtrüb, Schreien, Unverdaulichkeit, Magenwürmer, Krämpfe, Epilepsie, Weisstand, Krampf in Händen und Füßen, Zittern der Glieder, acute und chronische Nervenleiden, Verlust der Stimme, des Gehörns und des Geruchs, Schlaflosigkeit, Schwindel, überaus alle neuen Krankheiten, welche auf mangelhafter Nervenenergie und Unthätigkeit der Nerven beruhen. Außerdem bewirkt die durch Sonnenstrahlung Haut- und Gesichtskrankheiten u. s. w., überhaupt alle Krankheiten, die hier auch nicht angeführt sind. Der Lebenswecker ist so konstruirt, daß er auf dem bloßen Körper von den schwächlichen Personen getragen werden kann.

Der Preis des Instruments ist von 20 bis zu 60 M. je nach der Krankheit, bei Nervenleiden schweren Charakteren u. s. w. bis zu 60 M. Für alle übrigen Leben genügt er schon bis zu 20 M.
Th. Bernat, (Doctor im Auslande),
Erstort, Bahnhofsstraße 41, II.



Resonator-Flügel
und **Pianino's,**
dreifach gekreuzt,
von **Kaps. Feurich etc.,**
unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
bei **F. Voretzsch,**
Musikdirector,
Halle a/S., Wilhelmstrasse 5.

Für zahnende Kinder!

Nur allein die ächten electromotorischen **Zahnalsbänder** von Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Besselstraße 16, sind das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkämpfe u. s. w. rasch und sicher zu beseitigen, was Tausende von Müttern hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf genau auf unsere Firma zu achten.
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin, Besselstraße 16.
In Halle a/S. ächt zu haben bei **Gustav Ferber.**

Die Milken-Fabrik

von **D. Krause,**
Leipzigerstr. 17.
empfiehlt von heute ab:
Leichte Sommermilch f. Herren 50 S.
Stoffmilch für Herren M. 1.
Seidene Milch für Herren M. 1 50 S.
Schülermilch in allen Farben 1 M.
Kindermilch 75 S.
Die größte Auswahl.
Copirpressen,
empfiehlt
Rudolf Weise, gr. Ulrichstraße 37.
Fr. Thür. Winter in Städen à 50 S.
empfiehlt **Oswald Teichmann.**

Winke für Kranke.

abgedruckten Briefe nämlich Geschlechter besitzen, daß sich solche Kranke noch die erlösende Heilung finden, welche anderweitig bezüglich Hilfe finden. Dieses Buch kann daher allen die daran leidenden empfohlen werden, umsonst als auf Wunsch die Cur gratis und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch ist kostenlos. - Gegen Preis 1 Mark, bestehend von 20 Bl. zu beziehen durch Fr. Dohardt in Halle, in Briefen an Post.

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte

spürlos aus Papier, Altbarn, Holz u. s. w. à Fl. 40 S. nur bei **Albin Hentze,**
Schmeerstraße 39.

Staaiken

in allen Längen offeriren billigst **Fr. Wehmann & Sohn,**
Merseburgerstr. 21 u. Thüringerstr. 1.
Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.**
Das wirklich ächte Dr. Wehmann's Augenwasser von Kraugott Gehrig in Großrottenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 M. zu haben in der Köhler-Apothek in Halle.
Man verlange aber ausdrücklich nur Dr. Wehmann's Augenwasser von Kraugott Gehrig.

Die Milken-Fabrik

von **D. Krause,**
Leipzigerstr. 17.
empfiehlt von heute ab:
Leichte Sommermilch f. Herren 50 S.
Stoffmilch für Herren M. 1.
Seidene Milch für Herren M. 1 50 S.
Schülermilch in allen Farben 1 M.
Kindermilch 75 S.
Die größte Auswahl.
Copirpressen,
empfiehlt
Rudolf Weise, gr. Ulrichstraße 37.
Fr. Thür. Winter in Städen à 50 S.
empfiehlt **Oswald Teichmann.**

2 Banplätze,

Dorffstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
S. Löwendahl, Sophienstraße 11.